



**Gute Laune beim Bertoldshofener Schlossbergfest**

Gute Laune war Trumpf beim Schlossbergfest in Bertoldshofen. Eingeladen hatte dazu die örtliche Musikkapelle. Viele Zuschauer säumten die Straßen beim Sternmarsch mit den Musikkollegen aus Bidingen, Oberthingau und dem österreichischen Schattwald (Foto rechts). Gemeinsam ging es zum

Festplatz auf dem Schlossberg, wo Blasmusik für gute Stimmung sorgte. Beim Schlossbergclubbing mit DJ Nick Henkel war am Samstag im Festzelt fürs jüngere Publikum etwas geboten. Jung und Alt trafen sich dann am Sonntag wieder auf dem Schlossberg. Zum Verweilen lud nach dem Gottesdienst

der musikalische Frühschoppen mit der Musikkapelle Reinhardtsried ein. Für reichlich Verpflegung war gesorgt und auch die Jugendkapelle und die jungen Trachtler trugen zur Unterhaltung bei. Der TSV hatte am Nachmittag Spiele organisiert.

Fotos: Heinz Budjarek

**Mariensingen in der Klosterkirche**

Irsee Das traditionsreiche „Schwäbische Mariensingen“ in der ehemaligen Klosterkirche Irsee findet am Sonntag, 19. Mai, um 19.30 Uhr statt. Der Lobpreis Marias und die Meditation der Lebensstationen der Gottesmutter sind tief verwurzelt in Brauchtum und Volksfrömmigkeit. Vor dem Hintergrund der aufblühenden Natur bringt die Volksmusik im Marienmonat Mai die Verehrung der Gottesmutter auf vielfältige Weise zum Ausdruck.

Unter der bewährten Leitung von Maximilian Osterried gestalten folgende Gruppen aus Bayerisch-Schwaben das Programm: Christian Dreigesang, Lechrainer Viergesang, Dirlwanger Klarinettenquartett, Oberdorfer Weisenbläser, Lauterbacher Dreigesang, Schwangauer Zwoogang und Marktoberdorfer Stubenmusik. An der Balthasar Freiwitz-Orgel spielt Georg Wawrzik. Lieder und Instrumentalstücke wechseln ab mit geistlichen Worten von Pfarrer Dr. Pius Benson.

Seit 1982 findet das „Schwäbische Mariensingen“ auf Initiative der Volksmusikberatungsstelle des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrei Irsee und der Schwabenakademie Irsee statt. Der Eintritt ist frei. Spenden für einen gemeinnützigen Zweck sind willkommen. (az)

**Ein hinreißender Vorgeschmack**

Konzert Mit den Ulmer Spatzen zieht Festivalleiter Budday die absolute Trumpfkarte zur Wettbewerbs-Einstimmung

VON GABRIELE SCHROTH

**Marktoberdorf** Der Auftritt des Ulmer Spatzen Chores in der Bayerischen Musikakademie gab einen glanzvollen Auftakt zum 16. Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf. 2019 feiert der alle zwei Jahre im Wechsel mit Musica Sacra abgehaltene Wettbewerb sein 30-jähriges Bestehen. Bei seiner Begrüßung bezeichnete Musikakademie-Chef Jürgen Schwarz die beiden Pfingstfestivals als internationales Aushängeschild für Marktoberdorf. Er beschrieb die Fortführung des Chorwettbewerbes unter dem neuen Träger MODfestivals-Verein nun „in sicheren Bahnen“. Seit der Gründung 1989 kamen 224 Chöre zum Internationalen Kammerchor-Wettbewerb nach Marktoberdorf mit seiner besonderen familiären At-

mospäre bei gleichzeitiger Weltspitzenleistung.

Der künstlerische Wettbewerbsleiter Professor Jürgen Budday richtete seinen besonderen Dank an Geschäftsführerteam und Förderverein, an die Stadt Marktoberdorf sowie die Musikakademie. Bei seinem Blick 30 Jahre zurück hob er die internationale Begegnung als wesentlichen Punkt hervor. Mit Hochspannung werden beim 16. Chorwettbewerb 14 Chöre aus zehn Ländern erwartet. Für das nachmittägliche Muttertagskonzert im fast voll besetzten Konzertsaal konnte Budday eine absolute Trumpfkarte aus dem Ärmel zaubern: den Mädchenchor der Ulmer Spatzen, aktueller Jugendchor-„Champion“ seit seinem jüngsten 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg.

Mit geradezu traumhafter Sicherheit bewegten sich die jungen Sängerinnen in ihrem riesigen spannenden Repertoire von der Renaissance zur zeitgenössischen Moderne zwischen Volkslied, Kunstlied, Musical und Popsong. Der langjährige Chorleiter Hans de Gilde beherrscht das Kunststück, dass Chorsingen nicht angestrengt artifiziell wirkt, sondern wie die natürlichste Sache der Welt. So zeigte der Mädchenchor in seinen langen schwarzen Röcken und leuchtend roten Westen, begleitet von Barbara Comes am Flügel und Sebastian de Gilde an Kontrabass und Trommel, mit zauberhafter Leichtigkeit sein inniges Piano, eine strahlende Klangfülle und absolut betörende lichte Höhe.

Der Holländer de Gilde hat seinen 44 Choristinnen zwischen 13 und 18 Jahren freilich wunderbar

kantable Sätze mit ausschwingender Melodik verschrieben. Hier wurde die Weltläufigkeit des Mädchenchores deutlich bei zwei hebräischen Liedern, die er in Israel erlernte, oder bei den Stücken aus „A Little Jazz Mass“ des britischen Komponisten Bob Chilcott, dem er in England begegnete. Vom Belgier Kurt Bikkembergs ließen sich die Ulmer Spatzen zu ihrem 60-jährigen Jubiläum 2018 das bewegende „Noch bist du da“ nach Rose-Ausländer-Versen schreiben. Die Chorjugend zeigte sich auch nie in starrer Aufstellung, zog schon singend auf die Bühne, und der römische Balletmeister in Ulm, Roberto Scafati, verpasste den Sängerinnen eine wunderbar expressive jugendliche Choreographie. So gaben sie dem Publikum einen hinreißenden Vorgeschmack auf Pfingsten.



Der Gesang, aber auch die Choreografie stimmten bei den Ulmer Spatzen.

Foto: Heinz Budjarek

**Eine Ode an die Freude**

Jubiläumskonzert Liederkranz feiert Geburtstag mit Gästen aus Italien, Österreich und dem Allgäu

VON HANS PFEFFERLE

**Marktoberdorf** „1894, in Deutschland herrscht Kaiser Wilhelm II., in Bayern Prinz Luitpold, in Paris findet das erste Autorennen der Welt statt, in Berlin wird der Reichstag eröffnet und in Oberdorf gründen sangesfreudige Männer den Liederkranz“, sagte der Präsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben, Dr. Paul Wengert. „Vieles hat sich in den 125 Jahren geändert, geliebt aber ist die Freude am Lied und am gemeinsamen Singen. Musik ist ein wesentliches Kulturgut eines Landes und seiner Bewohner“, unterstrich der Präsident von 18 500 aktiven Sängerinnen und Sängern, mit steigender Tendenz.

**In der Heimat verwurzelt**

Eröffnet wurde das Konzert von den Gastgebern unter der Leitung von Daniel Herrmann mit „Die Welt“ und dem „Finkenwalzer“, begleitet durch Manfred Eggenberger am Konzertflügel. Tief verwurzelt mit seiner Heimat zeigte sich der Gesangsverein Reith/Seefeld im Innsbrucker Land. Die elf Sängerinnen und drei Sänger im Bass begeisterten mit ihren Volksliedern „Is scho still uman See“ und „Mei Wunsch“. „Weit, weit weg“, aus der Feder von Hubert von Goisern, kleideten sie unter der Leitung von Rene

Kremser in ein samtweiches Klanggewand, ebenso Louis Armstrongs „What a wonderful World“ oder „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch.

Eine weitere Anreise hatte der Chor Gruppo Alpini di Gemona aus der norditalienischen Provinz Udine in der Region Friaul. Diese Region war 1976 von einem verheerenden Erdbeben heimgesucht worden, dessen Ausläufer bis hier im Allgäu zu spüren waren. Die Freundschaft mit dem Liederkranz mit ihrem Vorsitzenden Josef Schrägle wurde schon mit vier Gegenbesuchen unterstrichen. Unter ihrem Direktor

Alberto Antonelli beeindruckte der Männerchor mit dem kraftvoll vortragenen Volkslied „E più non canto“, oder dem sentimentalen „Vecchio scarpone“, die Geschichte eines Mannes, der in Anbetracht seiner alten Schuhe in Erinnerungen schwelgt, was er in ihnen schon alles erlebt hat. Bei einem Bergchor darf natürlich auch „La Montanara“ nicht fehlen, ein Garant für Gänsehautmomente in den Zuhörerrängen.

„Der Tag wird hell“, „Am Atlensee“, „Der Hochzeitsjodler“ und „Eiser Allgäu“ vermittelte wieder heimatische Klänge von den Nessel-

wanger Singföhla mit ihrer Leiterin Lydia Haslach.

Einen musikalischen Tapetenwechsel vollzog das A-capella-Quintett Picobello's. Das Ensemble mit Willi Eisenschmitt, Alois Hänsler (beide Bass), Alfons Göser, Rainer Prexl (beide Tenor) und Uwe Hög (Bass/Tenor) bot eine beeindruckende Show mit viel Charme, Witz und Komik und ausgeklügelter Choreografie. Sein Repertoire reicht von den Comedian Harmonists (Irgendwo auf der Welt...), Heinz Rühmann (Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n) bis hin zum frech-frivolen Macho-Song „Brati-

slava Lover“. Der Liederkranz rundete das über dreistündige kurzweilige Programm mit musikalischen Perlen wie „Heimweh“, „Hello Dolly“, dem Udo Jürgens-Medley und „Sierra Madre“ ab.

Ehrendirigentin Helga Waibel, die den Abend mit ihrem handfesten, trockenen Humor moderierte, nannte den Beitritt zum Liederkranz „die beste Entscheidung des Lebens“. Der Gesamtchor mit allen Ensembles machte das Konzert mit Beethovens „Ode an die Freude“ zu einem mit viel Applaus bedachten, kulturellen Höhepunkt in Marktoberdorf.



Auch der Jubiläumsschor und Gastgeber Liederkranz Marktoberdorf hatte einige musikalische Perlen zum Programm beizusteuern.



Der Schein trägt: Alles andere als einschläfernd wirkte das Programm der A-capella-Formation Picobello's auf das Publikum.

Fotos: Hans Pfefferle

**Zwei Wortkünstler im Altbau**

Irsee Mit den Sprachkünstlern Bumillo und Sulaiman Masomis kommen am Freitag, 17. Mai, zwei Poetry-Slam-Profis in den Altbau in Irsee. Beginn ist um 20 Uhr. Seit der Premiere im Januar 2018 tourt Christian Bumeder, alias Bumillo, mit seinem zweiten Soloprogramm „Die Rutsche rauf“ durch den deutschsprachigen Raum. Der Mittdreißiger aus dem Chiemgau ist Optimist durch und durch. Und als erfahrener Moderator kann er mit Bühnenpräsenz und Worten nicht nur unterhalten, sondern auch Mut machen. Masomi gewann im Januar dieses Jahres das „Große Scharfrichterbeil“. Er jongliert mit all jenen Ängsten, Klischees und Vorurteilen, die sich um Migration, um Islam oder Islamismus ranken. (az)

📌 Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotto-Toto Engels in Kaufbernen (Hafenmarkt 5), unter der Tickethotline 08341/871036, im Internet sowie an der Abendkasse.

» [www.kleinkunstverein-altbau.de](http://www.kleinkunstverein-altbau.de)

**Kulturnotizen**

MARKTOBERDORF

**Schnupperstunde in der Musikschule**

Eine Schnupperstunde bietet die Städtische Musikschule am Donnerstag, 23. Mai, um 18 Uhr im Moedeon an. In musikalischen Beiträgen werden die einzelnen Instrumente vorgestellt. Danach haben Interessierte Gelegenheit, die Instrumente auszuprobieren. Es gibt auch Informationen zur musikalischen Frühförderung und Grundausbildung.

Neu ist, dass es seit diesem Schuljahr keine Altersbegrenzung mehr für Schüler der Musikschule gibt. Darum können auch Erwachsene zum Unterricht kommen. Die Anmeldung für die Musikschule findet statt von Montag, 27., bis Freitag, 31. Mai, jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr im Sekretariat der Musikschule (Zimmer 1) in der Eberle-Kögl-Strasse 11. (az)

📌 Informationen unter [www.musikschule-marktoberdorf.de](http://www.musikschule-marktoberdorf.de)

MARKTOBERDORF

**Musikabend in der Realschule**

Ein Musikabend findet am Dienstag, 21. Mai, in der Aula der Realschule in Marktoberdorf statt. Beginn ist um 19 Uhr. (az)